

Do, **29. 9. 2022**, 20h, Alter Stadthausaal Marktgasse 53, **Winterthur**
 Fr, **30. 9. 2022**, 19.30h, BauArt Basel, Claragraben 160, 4057 **Basel**
 Reservation 076 518 59 29 Eintritt Fr. 30.- / für Studierende Fr. 20.-

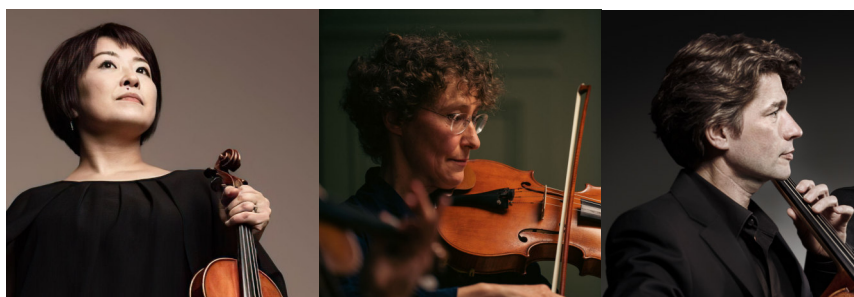
Komposition – Improvisation!



Die drei Programmverantwortlichen von Musica Aperta stellen sich vor:
Max E. Keller, Pno; Julia Pfenninger, Vc; Egidius Streiff, Vn

streiffQuartett

Egidius Streiff, Violine; Kazumi Suzuki Krapf, Violine;
 Mariana Doughty, Viola; Sébastien Singer, Violoncello



- | | |
|------------------------|--|
| Susanne Stelzenbach | <i>secret movie</i> für Violine und Violoncello (2019) |
| Max E. Keller | <i>Interaktion: Komponiert - Improvisiert</i> (2022)
für Violine, Cello und Klavier (UA) |
| Harry Crowl (BR) | <i>string quartet no 4</i> (for Egidius Streiff) (UA) |
| Heidi Baader-Nobs | <i>Duo für Violine und Viola</i>
(für Egidius & Mariana) (UA) |
| Markus Hofer | <i>Streichquartett Nr.3 "...die Farbigkeit der Einöde"</i> |
| Philippe Racine (1958) | <i>Adagio</i> für Streichquintett (2018-19) |

Das künstlerische Leitungsteam von musica aperta erstmals gemeinsam auf der Bühne. Heutzutage bestimmen immer stärker Kulturmanager das Konzert-Geschehen - wir sind als Veranstaltende und zugleich KünstlerInnen die Alternative. Das Werk der Berlinerin **Susanne Stelzenbach** andererseits weist auf die internationalen Verbindungen von musica aperta hin. "Komponieren heißt Entscheidungen treffen. Nach jedem Ton wählt man aus einer Vielzahl von Möglichkeiten den nächsten Ton, was so gesehen auch Verzicht bedeutet..."

Max E. Keller bezieht sich spielerisch auf die Improvisation im Jazz, die über eine Akkordfolge von 32 oder 8 Takten gestaltet wird. *Interaktion* hat als Basis eine Figur des Cellos, welche wiederholt, aber stark variiert und erweitert wird. Die Violine ist ein notierter, das Klavier ein improvisierter Gegenpart.

Reine Musik wird zur Seltenheit. Das französische Wort *Mélobanes* trifft es am ehesten: Man schliesst die Augen und hört nur noch Töne. Egidius Streiff setzt sich seit Jahren für Töne ein, die nicht gesehen werden müssen.

In ihrem Werk orientiert sich **Heidi Baader-Nobs** an Flussgeschwindigkeiten, **Philippe Racine** an dramatischer Melodik und der Brasilianer **Harry Crowl** an Klangflächen und nebelhaften Zuständen. Umgekehrt transformiert **Markus Hofer** das abstrakte Bild *Einöde* von Klee in reine Musik. Klee schuf das Bild auf seiner Tunisreise: Er schichtet "Quadrate, Drei- und Rechtecke über- und nebeneinander und lässt die einzelnen Farben in Beziehung zueinander treten. Diese Farbbeziehungen haben mich zu meinem Stück inspiriert."

Das **streiffQuartett** ist aus dem dreigenerationenquartett entstanden und führt dessen eigenwillige Repertoirepflege fort: Klaus Huber, Heidi Baader-Nobs, also vorwärtsgewandte Musik stets der Geschichte verpflichtet.

Die vier InterpretInnen sind sich in musikalischer Freundschaft verbunden.

www.egidiusstreiff.ch